Verleihung "Goldenes Gleis 2011" (17. Juni 2011)

Am 17. Juni 2011 war es soweit. Das „Goldene Gleis 2010“, eine Auszeichnung für die besten Modelle des Jahres, welche von den Lesern der Zeitschriften aus dem Hause VGB vergeben wird, wurde im Ausbesserungswerk Meiningen an die Gewinner überreicht.

Neben den geladenen Gästen wurden auch 30 Teilnehmer eines Gewinnspiels im Modelleisenbahner ausgelost, die dem Ereignis beiwohnen konnten. Ich war nicht schlecht überrascht, als einige Tage davor ein gefütterter Umschlag der VGB im Briefkasten lag, mit einem Glückwunschschreiben und dem Teilnehmerausweis, zumal ich zu diesem Zeitpunkt gar nicht mehr an das Preisausschreiben gedacht hatte..

Kneifen galt nicht, also machte ich mich am Freitag auf den Weg nach Meiningen. Standesgemäß erfolgte die Anreise natürlich per Bahn. Von Hanau aus ging es zuerst mit der Regionalbahn nach Würzburg. Hier hieß es umsteigen in einen Triebwagen der Baureihe 612.

Schon nach relativ kurzer Fahrt erreichten wir Schweinfurt. Ein weiteres Mal musste der Zug gewechselt werden. Das Gefährt war jetzt ein Regio-Shuttle der Südthüringen-Bahn.



Vor dem Werkstor des Dampflokwerkes sammelte sich die Gruppe. Bald kam auch der Bus mit den Vertretern der Modellbahn-Hersteller und des Verlages.

Der erste Punkt auf der Tagesordnung war eine Führung durch das Werk. Es konnten die aktuellen Projekte in Augenschein genommen werden, darunter befinden sich auch zwei Brandopfer aus Nürnberg. Von 45 010 ist bereits der Rahmen wieder aufgebaut und lackiert. Am Führerhaus wird gerade gearbeitet und die Radsätze stehen auch schon bereit.









Der zweite zerstörte Dampfer ist 01 150, der wieder fahrbereit aufgebaut werden soll. Zu besichtigen war bereits der neu gebaute Kessel. Daneben stand noch der ausgeglühte, der laut Materialtests nicht mehr zu gebrauchen war.





Auch sonst stand noch einiges Interessantes herum, hier noch drei Beispiele. Ein besonderes Kleinod erinnert noch an die „Gute (?) Alte Zeit.“









Nach der Führung gab es erstmal einen kleinen Imbiss. Da das Wetter sehr schön war, hatten einige Mitarbeiter des Werkes vor dem Kasino einen Grill aufgebaut (dieser war selbst zusammen geschweißt) und es gab (natürlich) Thüringer Bratwurst mit Kartoffelsalat.

Anschließend ging es zur Preisverleihung.

Von der Übergabe der Urkunden habe ich keine Bilder gemacht, da wird es in den Magazinen bessere Aufnahmen geben. Danach kam das eigentliche Highlight des Tages, im Bahnhof steht unser Sonderzug bereit. Mit 94 1538 soll in Donnerbüchsen der Rennsteig bezwungen werden. Vorher musste noch der reguläre Nahverkehr durchgelassen werden.







Dann ging es mit viel Dampf auf die Bergetappe. Am kleinen Haltepunkt "Rappelsdorf" wurde dann eine Scheineinfahrt veranstaltet. Nach dem Zurückstoßen kam 94 1538 mit einer schönen Rauchfahne angedampft.





Der nächste Halt erfolgte dann in „Schleusinger Neudorf“, wo an einem noch funktionierenden Kran Wasser gefasst werden musste. Ob bei dieser Aktion die Lok oder der Mensch mehr Wasser abbekommen haben, lässt sich leider ohne Messtechnik nicht belegen. Der Mensch ist jedenfalls wie ein junges Reh weggehüpft.





Eine weitere Scheineinfahrt gab es am Haltepunkt "Thomasmühle". Dort ist leider nur eine vorzeigbare Aufnahme entstanden. Leider gab es einen „Personenschaden“ der auch noch schwerhörig war.



Schließlich war der Endpunkt „Bf. Rennsteig“ erreicht. Das Gebäude ist sehr gut aufgearbeitet worden und macht in seinem Schieferkleid einen schönen Eindruck. Dort setzte dann die 94er noch ans andere Ende des Zugs.





Der Rücktransport der Leute erfolgte dann mit einem Bus nach Meiningen. Eine Rückfahrt mit dem Dampfzug hätte doch den Zeitplan gesprengt. Am Bahnhof musste ich dann feststellen, dass in Meiningen scheinbar nach 18 Uhr keine Menschen mehr auf der Straße sind und die Bürgersteige hochgeklappt werden. Genauso verwaist war auch der Bahnhof, sogar die Regioshuttle sind schon schlafen gegangen.

Es war aber doch noch einer aktiv, der mich dann zügig nach Eisenach brachte. Der ICE nach Hanau/Frankfurt am Main hatte wegen einer Güterwagen-Entgleisung bei der Abfahrt ca. 20 Minuten Verspätung. Dank flotter Fahrt hatte sich diese aber bei der Ankunft in Hanau auf nur noch 10 Minuten verringert.



Insgesamt war es ein sehr langer, aber gelungener Tag, mit vielen informativen und netten Gesprächen. Als Abschluss meines Berichts möchte ich noch ein Bild der illustren Gesellschaft nachreichen. Den Mann mit dem grauen Pferdeschwänzchen muss ich ja nicht vorstellen.
Ach ja, das Fernsehen war auch dabei. Vielleicht gibt es demnächst auf einer der DVD-Reihen einen Beitrag.









Kommentare

Nach oben

Zurück